

Nachrichtenauswahl

Quantitative und Qualitative Analyse von Zeitungsbeiträgen

Referat von Yacine Gasmi und Christoph Probst

1. Einführung

2. Nachrichtenauswahl

- 2.1 Die Anfänge dieser Forschungsrichtung (Gatekeeperforschung)
- 2.2 Die 3 Faktoren von Östgaard
- 2.3 Die 12 Faktoren von Galtung & Ruge
- 2.4 Beispiele zu den 12 Faktoren

3. Qualitative und Quantitative Analyse von Zeitungsbeiträgen

- 3.1 Strategien der Ereignisdarstellung
- 3.2 Strategien der Ereigniskomentierung
- 3.3 Strategien der Kommunikationsführung und der Themenbehandlung

1. Einführung

Es passieren täglich eine Unmenge von Ereignissen auf der ganzen Welt. Grob dargestellt kann man behaupten, dass von 99 % allen Geschehens auf dieser Welt nicht einmal die Presse etwas erfährt. Nimmt man nun dieses 1 %, kann man wiederum sagen, dass von 99 % der Dinge, die die Presse erfährt, der Leser niemals etwas mitbekommt.

Die Anforderungen an die Medien sind eindeutig: Sie sollen uns „umfassend“, „vollständig“ und „sachliche“ durch ihre Berichterstattungen informieren. Jedoch kann keine Nachrichtenberichterstattung auch nur im entferntesten umfassend oder vollständig sein! Denn Ereignisse werden erst dadurch zu einer Nachricht, daß sie aus der Komplexität eines Geschehens herausgenommen werden.

Es geht in diesem Vortrag somit um die Art und Weise, mit der Nachrichten ausgewählt werden. Besonders werden hier die Faktoren dargestellt, die dazu beitragen, dass ein Redakteur eine Nachricht für wichtig erachtet.

2. Nachrichtenauswahl

Leitfrage: Wann erscheint eine Nachricht in den Medien und wann nicht?

2.1 Die Erforschung der Nachrichtenauswahl

Begonnen hat die Erforschung in den USA etwa 1950 unter dem Stichwort Gatekeeperforschung. David Manning White untersuchte damals die Arbeitsweise einzelner Journalisten. Walter Gieber setzte diesen Ansatz fort und erweiterte das Untersuchungsfeld auf 16 Nachrichtenredakteure verschiedener Zeitungen im Staate Wisconsin. In den nächsten Jahren schlossen sich weitere Studien, auch in Europa, an.

Die wichtigsten Ergebnisse dieser Studien waren:

- 1 Die Nachrichtenselektion ist teilweise abhängig von **subjektiven, ganz persönlichen Erfahrungen, Einstellungen und Erwartungen** des Journalisten.
- 2 Die Auswahl ist bedingt durch **organisatorische und technische Zwänge** von Redaktion und Verlag (Zeitdruck, verfügbarer Raum in der Zeitung usw.)
- 3 Die Auswahl ist häufig an der Bezugsgruppe der Kollegen und Vorgesetzten orientiert, von den Bedürfnissen des Publikums haben die Redakteure in der Regel nur eine unvollkommene Vorstellung.
- 4 Ein wichtiges Selektionskriterium ist die **redaktionelle Linie**.
- 5 Die Nachrichtenauswahl und -verarbeitung ist weitgehend vorgeformt durch die **Nachrichtenagenturen**.

Das Problem der Nachrichtenselektion ist, dass die Redakteure unter ständigem Druck stehen. Sie müssen die eintreffenden Nachrichten in möglichst kurzer Zeit sichten und filtern, so dass nur noch das "wichtigste" übrig bleibt. Teilweise wurde damals sogar von der „Kunst“ der journalistischen Arbeit gesprochen und es kamen Phrasen wie die „nose for news“ auf.

Es hat sich allerdings gezeigt, dass die Nachrichtenauswahl klaren Kriterien unterliegt, die im Folgenden vorgestellt werden.

2.2 Die Faktoren von Einar Östgaard

Von Einar Östgaard wurden 1965 in einem Artikel unter dem Titel „Factors Influencing the Flow of News“ zum ersten Mal konkrete Faktoren für die Nachrichtenauswahl aufgezählt. Er versuchte damit von der theoretischen Seite her die Chance einer Nachrichten zu beschreiben, dass sie vom Redakteur ausgewählt wird.

Konkret beschrieb er folgende drei Faktorenkomplexe. Je mehr eine Nachricht einem dieser Kriterien entspricht, desto größer ist ihre Chance die Nachrichtenbarriere zu überwinden.

1. Vereinfachung
 - einfache Sachverhalte
 - komplizierte Strukturen können leicht entfernt werden
2. Identifikation
 - Nachrichten über Nationen und Personen mit einem hohen sozialen Rang
 - Personifizierung vorhanden
3. Sensationalismus
 - „soft news“, Unglücke, Verbrechen, Gesellschaftsklatsch
 - „hard news“ mit Sensationalismus (Dramatik, Emotionalität, Erregung).

Erreignisse, die diese Barriere einmal durchbrochen haben, haben gute Chancen, weiterhin von den Medien beachtet zu werden.

2.3 Die Forschung von Johan Galtung und Mari Holmboe Ruge

Die beiden Forscher Galtung und Ruge gingen in ihrem Buch "Structuring and selecting news" 1974 noch einen großen Schritt weiter als Östgaard. Sie beschrieben 12 Nachrichtenfaktoren, die für die Auswahl einer Nachricht durch einen Redakteur relevant sind.

2.4 Beispiele zu Galtung & Ruge

1. Faktor: Frequenz

Version A

Der FC Bayern München hat auf seiner gestrigen Vorstandssitzung beschlossen, etwa 50-% seiner Top-Spieler in den nächsten Tagen zu entlassen. Genaue Entscheidungen, welche Spieler davon betroffen sind, sollen bereits morgen bekanntgegeben werden.

Version B

Der FC Bayern München hat auf seiner gestrigen Vorstandssitzung beschlossen, etwa 50-% seiner Top-Spieler in den nächsten 12 Monaten zu entlassen. Genaue Entscheidungen, welche Spieler davon betroffen sind, sollen in den nächsten Wochen bekannt gegeben werden.

2. Faktor: Schwellenfaktor

Version A

Bei einem schweren Verkehrsunfall auf der A1 gestern Abend ist ein 27-jähriger Autofahrer leicht verletzt worden.

Version B

Bei einer Massenkarambolage auf der A1 gestern Abend sind 14 Menschen tödlich verletzt worden. Mindestens 43 schweben noch in Lebensgefahr.

3. Faktor: Eindeutigkeit

Version A

Mit 2 Toten endete gestern ein Familienstreit zwischen der Stieftochter des 43-jährigen Sohnes des Bruders eines Bäckermeisters. Dieser hatte die Minderjährige aus der Obhut der Schwester der Cousine der Mutter entführt und im Keller eingesperrt ...

Version B

Mit 2 Toten endete gestern ein Familienstreit zwischen einem 43-jährigen Vater und seiner Tochter.

4. Faktor: Bedeutsamkeit (Relevanz)

Version A

Vatikan. Der Papst gab soeben in einer Ansprache bekannt, dass ab sofort das Kondom und die Pille von der katholischen Kirche vollkommen gebilligt werden.

Version B

Neu-Delhi. Der indische Hinduistenführer gab soeben in einer Ansprache bekannt, dass ab sofort das Kondom und die Pille im Hinduismus vollkommen gebilligt werden.

5. Faktor: Konsonanz (Erwartungen/Wünsche)

Version A

Tübingen. In der gestrigen Sitzung des Rates der Universität Tübingen wurde beschlossen, in Zukunft auf jegliche Studiengebühren zu verzichten. Dies gab am Abend ein Sprecher der Uni bekannt.

Version B

Tübingen. Der örtliche Kindergarten gibt bekannt, dass die Monatsbeiträge für die Unterbringung eines 4-jährigen von bisher 450 DM auf 200 DM sinken sollen.

6. Faktor: Überraschung (Unvorhersehbarkeit /Seltenheit)

Version A

Petra K. hat in der Münchner Universitäts-Frauenklinik einen gesunden Jungen zur Welt gebracht.

Version B

Petra K. hat in der Münchner Universitäts-Frauenklinik 8 gesunde Kinder zur Welt gebracht. Den 3 Mädchen und 5 Jungen geht es den Umständen entsprechend gut.

7. Faktor: Kontinuität

Version A

Die 8-linge, die vor 3 Tagen in München zur Welt kamen sind wohl auf und erfreuen sich bester Gesundheit.

Version B

Der Junge, der vor 3 Tagen in München zur Welt kam, ist wohl auf und erfreut sich bester Gesundheit.

8. Faktor: Variation

Der kleine Junge, der vor 5 Tagen in München zur Welt gekommen ist, fiel aus Unachtsamkeit seiner Mutter aus der Wiege und verletzte sich schwer.

9. Faktor: Bezug auf Elite-Nationen

Version A

Im chinesischen Parlament ist gestern ein Sack Reis geplatzt.

Version B

Im Bundestag ist gestern ein Sack Reis geplatzt.

10. Faktor: Bezug auf Elite-Personen

Version A

Harald J. säuft schon wieder.

Version B

Peter Mustermann fällt wieder durch seine Sauforgien auf.

11. Faktor: Personalisierung

Version A

Auf der A30 kam es gestern Nachmittag zu einem schweren Autounfall.

Version B

Auf der A30 verursachte gestern Nachmittag ein Geisterfahrer einen schweren Autounfall. Der 21-jährige ...

12. Faktor: Negativismus

Version A

Auf der Wiese blühen die Gänseblümchen und zwei Bienen fliegen vergnügt summend herum.

Version B

Das große, böse Monster trampelt laut brüllend über die Wiese und frißt die armen kleinen Bienen, die gerade noch vergnügt ...